

r/4nf dem, Ü«ert©ffe i®0e8«ee* ^ "äieim tnder getänden

Ernteaktivs der Döbelner Wohnbezirke haben sich bewährt

Im Kreis Döbeln hat es in diesem Jahr mit der Kartoffelernte gut geklappt. Fleißig waren nicht nur die Genossenschaftsbauern, sehr fleißig sind auch Hunderte Einwohner der Stadt Döbeln gewesen. Wir schreiben jetzt noch über den vom Kreisausschuß der Nationalen Front organisierten Wettbewerb der Ortsausschüsse und Wohnbezirksausschüsse der Nationalen Front, weil dieser Wettbewerb wertvolle Erfahrungen in der politischen Massenarbeit vermittelt, die nicht nur für die Ernte gültig sind.

Bevor dieser Wettbewerb begann, hatte sich in der Kreisstadt Döbeln ein Kollektiv von Genossinnen und Genossen aus den Wohn- und Betriebsparteioorganisationen unter Leitung des 2. Sekretärs der SED-Kreisleitung zusammengesetzt und Maßnahmen zur Unterstützung der Hackfruchternte beraten.

Die Parteikommission (Döbeln hat bisher noch keine Ortsleitung) empfahl dem Ortsausschuß der Nationalen Front, in den Wohnbezirken Ernteaktivs zu bilden. Diese Ernteaktivs, denen Funktionäre der Parteien und Massenorganisationen, des Staatsapparates und der Patenbetriebe angehörten, sollten breite Kreise der Bevölkerung für die sozialistische Hilfe in der Hackfruchternte gewinnen.

Mitmachen — nicht nur reden

Bei dieser Arbeit hat sich besonders die Genossin Margarete V ö r k e l verdient gemacht. Sie ist Arbeiterveteranin und Sekretär einer WPO. Gemeinsam mit dem Vorsitzenden des Wohnbezirksausschusses und einigen Genossen und Freunden nahm sie die aktiven Einwohner ihres Bereiches zusammen. Dort wurde die Aufgabe erläutert. Bereits auf dieser Zusammenkunft gab es die ersten Verpflichtungen.

Das ist wichtig. Wenn wir die gesamte Bevölkerung gewinnen wollen, dann

müssen wir selbst Vorbild sein. Das Ernteaktiv im Wohnbezirk der Genossin Vörkel führte gleich am anderen Abend die Beratung mit allen Agitatoren des Wohnbezirkes, dem Brigadier der LPG und der Verkaufsstellenleiterin durch. Die Agitatoren der Schillerstraße warteten bereits mit Ergebnissen auf. Insgesamt organisierten sie - 420 Verpflichtungen. Das Ernteaktiv bereitete dann für den 22. und 23. September einen Großeinsatz vor. An beiden Tagen waren aus Döbeln über 400 Einwohner im Einsatz

Gute Stimmung

Unsere Ernehelfer sollten ihre Arbeit mit Freude verrichten. Darum sorgten wir von Beginn an für eine gute Stimmung. Das Ernteaktiv hatte eine Überraschung vorbereitet. Eine Blaskapelle spielte Arbeiter- und Kampflieder. Junge Pioniere riefen nochmals alle Einwohner zum Großeinsatz auf und bedankten sich für die gute Bereitschaft.

Welch eine tiefe Wahrheit in der Forderung unserer Partei, mit den Menschen zu arbeiten, auch für die Tätigkeit im Wohngebiet liegt, sollten wir an diesem Erntetag sehen. Da waren unsere Hausfrauen erfreut darüber, daß die Genossenschaftsbauern der LPG „Freier Bauer“ in Zschäschütz alles gut vorbereitet hatten. Sie freuten sich über die herzliche Begrüßung und auch über Kaffee und Kuchen, den es als Dank für fleißige Arbeit gab.

Das Pionier-Blasorchester der Stadt Döbeln leistete auf seine Art seinen Beitrag zum guten Gelingen des Großeinsatzes. Es überraschte die Ernehelfer mit einem kleinen Kulturprogramm auf dem Feld. Das alles trug dazu bei, daß das liebe Kreuz mit seinen Schmerzen fast vergessen wurde.